

Der Multi-Mann

Rico Steinemann hat in seiner bewegten Berufslaufbahn rund ums Thema Motor und Racing fast alles gemacht, was in dieser Branche reizvoll ist: Journalist und Rennfahrer, Rennleiter und Sportchef, Verlagsgründer und Chefredakteur, Autotester, TV-Kommentator und als letzte Berufsstation 25 Jahre lang PR-Direktor für Mercedes-Benz Schweiz. Überdies war der polyglotte Multi-Mann, der sechs Sprachen fließend spricht, auch Gründer, Mitverleger und erster Chefredakteur der «Powerslide», aus der 1975 MOTORSPORT aktuell hervorging.

In seiner Rennfahrerzeit liess er sich 14 Geschwindigkeits-Weltrekorde gutschreiben – neun mit dem C111-Prototyp von Mercedes, fünf mit dem Porsche 911 R. Als Porsche-Rennleiter holte er fünf WM-Titel nach Stuttgart (drei Mal Sportwagen-WM, je ein Mal Rallye- und GT-WM). Seine gut 30 persönlichen Siege errang der Schweizer zwischen 1962 und 1968 mit Mini Cooper, Lotus-Elite, Ferrari 275 GTB und den Porsche-Typen 906, 907, 908, 910 und 917. In der Sportwagen-WM teilte er sich das Porsche-Cockpit vorzugsweise mit seinen Landsleuten Jo Siffert und Dieter Spoerry.

Als schönsten Erfolg nennt er den Le-Mans-GT-Sieg im Ferrari 275 GTB. «Das war ein Traum – der Sieg mit der total veralteten Kiste, das Wetter, die Zuschauermassen, die

ganze Atmosphäre.» Aber es gab leider auch oft genug Anlass zu Trauer, etwa als seine Freunde Jo Siffert, Ludovico Scarfiotti und Pedro Rodriguez nacheinander tödlich verunglückten. Steinemann nachdenklich: «Es sind Momente, wo du diesen wunderbaren Sport nur noch verfluchst.»

Als Vorruehändler lebt Rico Steinemann (62) mit Gattin Marianne in Russikon bei Zürich. Die zwei sind seit 37 Jahren verheiratet. Sohn Dieter (28) war zunächst Eishockey-Profi, heute ist er Bankier in Zürich. Zwei Herzinfarkte und ein Lungendefekt bescheren Steinemann seit einiger Zeit leider massive gesundheitliche Probleme. Dennoch gönnt er sich noch immer die Formel-1-GP in Kanada und Monaco vor Ort. Seine Eindrücke: «In Kanada wirst du wie ein Fürst empfangen, in Monaco wie der letzte Depp.»

Den grossen Rest des weltweiten PS-Spektakels (neben der Formel 1 auch alle DTM- und ChampCar-Läufe) geniesst er via Fernsehgerät – und da hört er sehr genau zu. Schliesslich hat er in den 80er-Jahren an die 100 Formel-1-GP für das Schweizer Fernsehen als Kommentator begleitet. Für die Zukunft wünscht er sich, «noch viele gute Rennen zu sehen, ein paar Reisen zu machen und Hochseesegeln zu gehen, so oft es die Gesundheit erlaubt.»



Porsche-Dirigent: Steinemann '69



Frühpensionär: Steinemann heute



Rico Steinemann: Viele Erfolge im Langheck-Carrera der 60er-Jahre